

in der Hoffnung, daß es Dir gut geht. Schreibe uns, welche Nachricht Du bekommen hast. Allah möge sie zu einer guten machen! Und wie die Sache steht, ob sie schnell geht oder sich verzögert, ob wir uns treffen können, oder ob ich weiter hier bleiben soll. Sofortige Antwort! Mag es nun zu viel oder zu wenig sein, betr. was drinnen und draußen los ist. Möge es Dir immer gut gehen. Am 24. Safar 1335. (19. 12. 1912.)
Merebbi Rebbo.

Parbi nächtigte im Zelt Mohammed Laghdafs und kam bloß tagsüber gelegentlich in die Kaserne. Ich hatte kein Interesse mehr an ihm, noch weniger daran, daß er mit uns nach Las Palmas transportiert würde. Aber Oberstleutnant Benz bestand darauf und ließ ihn am 23. trotz seines Sträubens mit Gewalt an Bord der „Laha“ bringen.

So endete das so hoffnungsfroh begonnene Unternehmen, in Süd-Marokko französische Streitkräfte zu binden, mit der Internierung der drei Expeditionsmitglieder in Spanien.

Welche Wirkung und Maßnahmen dieser mißglückte, ohne militärische Machtmittel unternommene Landungsversuch bei dem französischen Oberkommando in Marokko ausgelöst hat, zeigt folgender Tagesbefehl, der in Afrique Francaise 1917, Seite 287 wiedergegeben worden ist und in der Uebersetzung folgendermaßen lautet:

Ordre général Nr. 50.

Ende 1916 setzte die Landung deutscher Agenten an der Südküste, die Hiba Geld und Kriegsgerät brachten, diesen in den Stand, beträchtliche Streitkräfte zusammenzubringen, um die mahdistische Bewegung wieder aufzunehmen, die 1912 beinahe gelungen wäre.

Zur Abwehr dieser schweren Gefahr wurde ein erster Schutzwall aus ausschließlich eingeborenen Elementen gebildet, die unter dem Befehl des Pascha von Tarudant, Haida und Muis gestellt wurden.

Diese Anordnung hatte schon befriedigende Ergebnisse, als der Fall Haida und Muis' alles in Frage stellte und wir uns vor einer verschlimmerten Lage sahen.

Das Eingreifen der Truppen wurde dringend nötig.

Die bewegliche Kolonne von Marakesch wird unter dem Befehl des Generals de Ramothe am 4. Februar 1917 in Marsch gesetzt. Er übersteigt zum ersten Mal den hohen Atlas, dringt bis 500 km von Marakesch in einem rauhen, schwierigen und bisweilen unbekanntem Gelände vor. Am 16. Februar kommt er nach Sizin. Nach einem Aufenthalt von einigen Tagen, die zur Gewinnung eines Ueberblicks notwendig sind, führt er am 24. März einen Schlag gegen Adjan, wo sich die auf 10 000 Flinten geschätzten Horden der Mahdisten versammelt haben. Er schlägt sie nach einem mühsamen und mörderischen Kampfe.

Die Stämme des Anti-Atlas haben sich inzwischen dem Rufe Sibas Folge leistend in Südwesten versammelt und bedrohen Sizin.

General de Lamothe zieht ihnen entgegen. Er gelangt bis zur Nordgrenze des spanischen Ifni = Gebietes und stößt auf den Feind, den er zuerst am 11. April und dann endgültig am 17. April bei Ifseg über den Haufen wirft, wo die mahdistischen Sarkas 1200 Mann auf dem Platze lassen.

Die militärische Betätigung des Generals de Lamothe war damit glücklich abgeschlossen.

Unsere Truppen hatten mit einem sehr hartnäckigen Feind zu tun gehabt, der durch die materielle und moralische Unterstützung, die ihm vom Ausland kam, ermutigt und durch die von den Sendboten Sibas getriebene Heze überreizt war.

Dieses militärische Vorgehen hatte gestattet, die Lage in Sus vollkommen wieder herzustellen. Unsere militärische Macht hat sich hier unbestritten bestätigt und einen tiefen Eindruck gemacht. Die Autorität des Machzen war wieder hergestellt und unser politischer Einflußbereich im Süden ward so gestaltet, daß er einem möglichen Rückschlag der mahdistischen Bewegung Widerstand leisten konnte.

Diese glücklichen Ergebnisse, die mit den geringsten Verlusten erlangt sind, machen dem General de Lamothe, der den Feldzugsplan entworfen und die Ausführung geleitet hat, und den Truppen, die ihn ausführten, die größte Ehre.

Der Oberstkommandierende Generalresident zitiert á l'ordre der Besatzungstruppen die Militärpersonen, die sich besonders ausgezeichnet haben und deren Namen folgen.

Dieser ordre général, der den General de Lamothe, Hadj Tehami Glau und 25 Offiziere und Mannschaften im „ordre des troupes d'occupation“ zitiert, bekommt erst die richtige Beleuchtung, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die bewegliche Kolonne von Marakesch — von den eingeborenen Hilfstruppen abgesehen — sich zusammensetzte aus:

dem 3. bataillon d'Afrique,

dem 4. bataillon des tirailleurs marocains,

dem 17. bataillon sénégalais,

dem 6. bataillon 114. territorial,

der zugehörigen afrikanischen Feld- und Gebirgsartillerie, einer Fliegerabteilung, dem 2. und 14. Gum usw. Meine abenteuerliche Landung war also nicht ganz vergeblich gewesen.

Erinnerungen an Buea. *)

Von Reg.-Rat E. Niedermeyer.

Buea, der berühmte, viel umstrittene Ort, ist eine Gründung des langjährigen Gouverneurs von Kamerun, Jesko v. Puttkamer. Eine Verstandeschöpfung im wahrsten Sinne des Wortes! Als bald nach der Niederwerfung des Bakwiri = Aufstandes im Jahre 1892 legte der

*) „Afrikanische Tagebuchblätter“, die demnächst unter dem Namen „Kameruns Ende“ veröffentlicht werden.